



Die Johanniter im Norden

September/22



Forsa-Umfrage

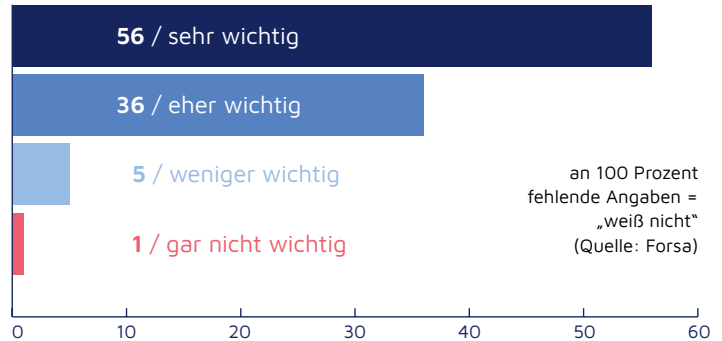
Ehrenamtliche genießen hohes Ansehen in der Bevölkerung

Hamburg / Wie bewerten die Menschen in Deutschland ehrenamtliches Engagement? Um das herauszufinden, haben die Johanniter im Norden das Meinungsforschungsinstitut forsa mit einer repräsentativen Umfrage zum Thema beauftragt. Die Ergebnisse sprechen für sich. Die 1.020 Befragten sollten zum Beispiel verschiedene Aussagen rund um das Thema „Ehrenamt“ auf einer Skala bewerten und angeben, ob sie diesen voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen. Das

Ergebnis: Über alle Aussagen hinweg lässt sich anhand der starken Zustimmungswerte ablesen, dass ehrenamtliches Engagement in der Bevölkerung ein hohes Ansehen genießt. So gaben 96 % der Befragten an, dass sie großen Respekt vor Menschen haben, die sich ehrenamtlich engagieren. Mit 94 % sind ähnlich viele der Meinung, dass in Notlagen und Krisenzeiten, wie z.B. während der Flutkatastrophe im Sommer 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, der Corona-Pandemie oder in der Hilfe ►

Inhalt

- 01 Forsa-Umfrage**
Ehrenamtliche genießen hohes Ansehen
- 04 Lacrima**
Vielfalt für die Hamburger Trauergruppen
- 05 Personalakquise**
XXL-Wasserbälle im Freibad Neu Wulmstorf
- 07 Blaulichtmeile**
Johanniter präsentieren sich in Stralsund
- 08 Johannisfeier**
Feierlicher Amtswechsel im Regionalvorstand
- 09 Rettungsdienst**
Bundestagsabgeordnete zu Besuch in Lübeck
- 10 Heldenporträt**
Noah Richter, Schulsanitätsdienst Harburg



- für Geflüchtete, ehrenamtliches Engagement besonders wichtig ist und dass wichtige Projekte für hilfsbedürftige Menschen ohne ehrenamtliches Engagement nicht stattfinden könnten.

Dass ehrenamtliches Engagement zu wenig Anerkennung in der Gesellschaft erfährt, empfinden 88 % der Befragten. 87 % der Befragten sind der Meinung, dass ehrenamtliches Engagement den Zusammenhalt in Deutschland stärkt. Dass ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Lücken füllen und Aufgaben übernehmen, die eigentlich Aufgaben des Staates wären, sagen 85 % der Teilnehmenden. Drei von vier Befragten (74 %) meinen, dass ehrenamtliches Engagement von vielen für selbstverständlich empfunden wird.

„Die vergangenen Jahre waren und sind für die Menschen eine außerordentliche Belastung – das gilt auch für unser Ehrenamt. Die Pandemie, die Flutkatastrophe in NRW und im Ahrtal 2021 und nicht zuletzt die Ukraine-Hilfe haben deutlich gemacht, wie unverzichtbar ehrenamtliches Engagement für uns alle ist. Ich denke, das haben die Menschen wahrgenommen“, sagt Sandra Zitzer, Mitglied im Landesvorstand Nord. „Unsere Einsatzkräfte haben bewiesen, dass auf sie in Notlagen Verlass ist.“ Die hohen Zustimmungswerte zur Bedeutung ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft bestärken die Johanniter in ihrem Auftrag, Menschen in Not zu helfen. „Die Umfrageergebnisse zeigen uns, dass das Engagement unserer Ehrenamtlichen und das anderer Hilfsorganisationen in weiten Teilen der Gesellschaft gesehen und anerkannt wird. Gesehen werden heißt Wertschätzung: Das ist ein wichtiges Signal für unsere Helferinnen und Helfer. Schließlich geben sie ihre Zeit und Kraft zum Wohle anderer.“

Mehr zum Jahresthema Ehrenamt:
www.johanniter.de/nord/ehrenamt



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg
Tel. 040 7344176-900, Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de

Ausgabe / 3. Quartal 2022

Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich),
Ina Engelleitner, Katharina Heidecke, Aileen Holm,
Hilke Ohrt, Sonja Schleutker-Franke

Layout / Anne-Christin Schröter

Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt)

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Auflage / 47.310

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie haben Sie den Sommer verbracht? Konnten Sie verreisen? Oder konnten Sie auf einer der zahlreichen Feste, Familienfeiern und Veranstaltungen, die nun wieder stattfinden, Kraft und Inspiration für die Herbst- und Wintermonate tanken? Wir Johanniter zehren von zwei für uns sehr wichtigen Ereignissen: Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten wir im Juni in der Petruskirche in Kiel endlich wieder den Johannistag zu Ehren unseres Namenspatrons feiern. Und vom 16. bis 18. September treffen sich beim Tag der Johanniter in Rostock zahlreiche Ersthelfer aus dem ganzen Norden zum fairen Erste-Hilfe-Wettstreit. Mehr davon lesen Sie in der Ausgabe 4/2022.

In unserem Heldenporträt stellen wir Ihnen diesmal Noah Richter vor. Noah ist seit vielen Jahren in unserer Johanniter-Jugend aktiv: Er engagiert sich ehrenamtlich als Jugendgruppenleiter, im Schulsanitätsdienst und gestaltet die Arbeit des Jugendverbandes als Regionaljugendleiter im Regionalverband Harburg aktiv mit. Möchten Sie unsere jungen Ehrenamtlichen unterstützen? Dann freuen wir uns sehr über Ihre Spende mit dem beiliegenden Überweisungsträger. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Landesvorstand



S. Zitzer

Sandra Zitzer



Klaus v. Gierke

Dr. Klaus v. Gierke

Retten macht Schule: der Johanniter-Schulsanitätsdienst

Jedes Jahr gibt es an Schulen deutschlandweit mehr als 1,3 Millionen kleinere und größere Unfälle. Diese reichen von Verletzungen oder Schürfwunden auf dem Schulhof, bis hin zu akuten Erkrankungen, etwa einem Asthma-Anfall oder einer Kreislaufschwäche. Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter der Johanniter sind sofort vor Ort und leisten als qualifizierte Ersthelfer altersgerecht Hilfe.

In der Pandemiezeit musste die Ausbildung aufgrund der Schulschließungen zeitweise ausgesetzt werden oder digital stattfinden. Auch die Einsatzpraxis fehlt. Das muss aufgeholt werden: Wir kümmern uns weiterhin um die Ausbildung und Organisation von Schulsanitätsdiensten. Wir zeigen Schülerinnen und Schülern die richtige Versorgung von Verletzten und Notfällen und bereiten sie auf ihre Aufgaben im Schulsanitätsdienst vor.

All dies können wir nur tun, weil es Menschen wie Sie gibt, die den ehrenamtlichen Einsatz mit ihrer Spende ermöglichen. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Aufgaben unserer Ehrenamtlichen.

Wir danken Ihnen von Herzen
für Ihre Spende!



Ihre Spende hilft!

Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20

Verwendungszweck:
BL57010322 Retten macht Schule

Vielfalt für die Trauer

Trauer ist einzigartig, jeder geht anders mit ihr um. Und Trauer ist für alle da.

Hamburg / Seit 2001 gibt es das Projekt „Lacrima“ (Die Träne) der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., das deutschlandweit trauernde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt. Jetzt entsteht in Hamburg eine weitere Gruppe für junge Erwachsene zwischen 16 und 28: die „Trauergruppe der Vielfalt“. Hier ist jeder und jede willkommen – egal ob queer, Mann, Frau, homo-, hetero-, bisexuell, mit Handicap oder ohne, arm oder reich. Egal, welcher Herkunft, Ethnizität, Hautfarbe oder Religion. In einer Atmosphäre von Respekt, Offenheit und Verständnis wollen sich die erfahrenen und ausgebildeten Mitarbeitenden alle zwei Wochen mit den Trauernden treffen. Darum braucht es eine Trauergruppe der Vielfalt: In Gesprächen mit Netzwerkpartnern, die sich für Diversität in Hamburg und Schleswig-

Holstein stark machen, ist deutlich geworden, dass es immer noch Menschen gibt, die sich durch die angebotenen Trauergruppen nicht angesprochen oder gar ausgeschlossen fühlen. Das hat viele Gründe. Beispielsweise ist die Suizidrate in der Queer-/LGBTQ-Szene deutlich höher, klassische heteronormale Familienverhältnisse sind aufgelöst oder konfliktbehaftet, die Ausgrenzung aus der Gesellschaft ist in dieser Szene noch immer häufig spürbar. Grundsätzlich sind natürlich in allen Trauergruppen Menschen jeder Orientierung, Herkunft, Ethnie und jedes Geschlechts willkommen, aber sie fühlen sich unter Umständen durch das Angebot nicht individuell angesprochen.

Das wollen die Johanniter ändern! Die neue Trauergruppe soll inklusiv sein, denn neben der Trauerarbeit sehen die Johanniter es als ihre Aufgabe an, das Gemeinschaftsgefühl, die Toleranz, den Respekt und das Miteinander zu stärken und zu fördern. Das Angebot ist kostenfrei. Da Trauerarbeit nach wie vor nicht refinanzierbar ist, ist das Projekt auf Spenden angewiesen.



Christiane Hasenclever-Langwieler, Elena Jännemann und Ulrike Kirchner (v.l.n.r.) vom Lacrima-Team

Schlagermove 2022

Hamburg / Hossa, war das ein Fest! Super-Schlager, Super-Sonne, Super-Stimmung – ein großartiger Schlagermove, und die Johanniter waren als hauptverantwortlicher Sanitätsdienst mittendrin. Nach zwei Jahren Corona-Pause waren die Hamburger ausgehungert nach ihrem Festival der Liebe – für den ein oder anderen war's eine Überdosis Glück. Wenn also sieben Fässer Wein eins zu viel waren und nicht nur Marmor, Stein und Eisen brachen – die Johanniter waren zusammen mit Maltesern, ASB und DRK zur Stelle.





500 Wasserbälle fürs Freibad Neu Wulmstorf: So geht kreative Personalsuche.

Personalakquise

XXL-Wasserbälle im Freibad Neu Wulmstorf

Landkreis Harburg / Bei den Johannitern im Landkreis und Stadtteil Harburg arbeiten mehr als 300 Mitarbeitende. „Der Teamgedanke spielt bei uns eine sehr große Rolle. Von Neu Wulmstorf bis Salzhäusen, von Harburg bis Buchholz – an unseren verschiedenen Standorten arbeiten tolle Teams, die neben den täglichen Herausforderungen auch gemeinsam viel Spaß bei der Arbeit haben“, sagt Dienststellenleitung Annika Stegelmann. So kam es auch, dass innerhalb des Teams eine kreative Idee der Personalsuche entwickelt und umgesetzt worden ist: 500 XXL-Wasserbälle wurden zum Start der Sommerferien im Freibad Neu Wulmstorf aufgeblasen und ins Nichtschwimmerbecken gelassen. Jeder Gast konnte sich einen Ball mit nach Hause nehmen. „Auch bei der Personalsuche agieren wir als Team –

und hatten viel Spaß bei der Umsetzung des Wasserballprojekts“, erzählt Annika Stegelmann. Elf Mitarbeitende hatten die Aktion gemeinsam geplant, Kompressoren, Kabeltrommeln, Netze und Kabelbinder organisiert, um dann innerhalb von drei Stunden die Bälle aufzupumpen. „Als dann der 500. Ball mit Luft gefüllt war, waren wir sehr erleichtert. Natürlich gab es für alle zur Belohnung eine Portion Pommes und ein Eis – wie es sich für einen Freibadbesuch gehört“, berichtet Stegelmann. Wer Teil des Johanniter-Teams werden möchte – im Bereich Neu Wulmstorf suchen die Johanniter Personal als Medizinische Fachangestellte beim Impfen, als Betreuungskraft in der Flüchtlingsunterkunft oder als Erzieherin oder Erzieher in der Kita „Krümelkiste“ in der Theodor-Heuss-Straße.

Alle Stellenanzeigen unter: www.johanniter.de/harburg

Praxiskurs

Erste Hilfe am Hund – mit eigenem Vierbeiner

Salzhäusen / Schnittverletzung durch Scherben, Biss eines Artgenossen, Giftköder, Wespenstich: Auf der täglichen Gassirunde kann der eigene Hund in eine Notsituation geraten. Dann ist schnelles Handeln gefragt. Was Herrchen oder Frauchen tun können, können sie gemeinsam mit ihren eigenen Vierbeinern in dem Praxiskurs „Erste Hilfe am Hund“ bei Uta Kielau lernen.

Die nächsten Praxiskurse finden statt am: 2. Oktober 2022 und 14. Oktober 2023. Nähere Informationen unter 04172 966-108.



Die Herzdruckmassage lernen die Teilnehmenden bei Trainerin Uta Kielau an der Hundepuppe.

Projektwoche zum stärksten Tier der Welt

Boock / Sommerspaß gab es in der Johanniter-Kita „Boocker Zwerge“ aus dem Regionalverband MV Südost reichlich: Waldtag, Kindertag und Projektwochen sorgten für strahlende Kinderaugen.

Das Kita-Team stellte in der Ameisen-Projektwoche eines der stärksten Tiere der Welt vor. Eine Woche lang beschäftigten sich die Kinder mit den Entstehungs-



Foto: Wolfram Adelmann

phasen der Ameise, ihrem Sozialverhalten, der Futtersuche, ihrem Lebensraum, den verschiedenen Arten und vielem mehr. Auf einer Wandertour in der Umgebung entdeckten die Kinder viele Arbeiterinnen und männliche Ameisen. Sie nutzten

ihr neues Wissen, um eine Ameisenkönigin zu finden und entdeckten die riesige Wohnstätte der Ameisen. Jedes Kind malte seine eigene Ameise, zum Teil mit Futter, Feinden und Freunden. Zum Abschluss der Projektwoche erhielt jeder „Boocker Zwerg“ ein Forscherdiplom.

Weitere Informationen: www.johanniter.de/mvso

Einladung in die Hansestadt



Rostock / Alle Interessierten sind am 17.09.22 herzlich zum Tag der Johanniter in der Rostocker HanseMesse eingeladen! Ab 10:30 Uhr steht das Thema „Erste Hilfe“ im Fokus: Kleine und große Retter messen in fairem Wettkampf ihr Können. Zusätzlich können Bereiche und Projekte der Johanniter, wie Rettungshundestaffel, Katastrophenschutz, die Geschichte der Johanniter in MV und vieles mehr kennengelernt werden. Erstmals gibt es auch ein öffentliches Fortbildungsprogramm.

Weitere Informationen: www.johanniter.de/tdj-nord

Über 400 Geflüchteten geholfen

Wismar / Ende August schloss die Notunterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine im Landkreis Nordwestmecklenburg (LK): die „Brecht Halle“ an der Käthe-Kollwitz-Promenade in Wismar. Grundbedarf, wie Nahrung, Kleidung, Schlafplatz, Sprachmittlung und medizinische Angebote wurden hier gesichert. 30 Johanniter boten hier jederzeit eine helfende Hand und ein offenes Ohr für die insgesamt über 400 Geflüchteten.

20 Jahre Tagespflege Anklam

Anklam / „Eine duftende Sause“ nannte ein Gast der Tagespflege Anklam die Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Jubiläums. Zum gemütlichen Kaffeenachmittag gab es neben zahlreichen Gratulationen auch Torte, Kuchen und ein großes Unterhaltungsprogramm mit Liedern und Sketchen für die Tagesgäste. 18 Besucherinnen und Besucher betreuen die Johanniter in der 2002 gegründeten Tagespflege. Die Pflegekräfte kümmern sich in den hell und freundlich gestalteten Räumen liebevoll und kompetent um ihre Gäste und gestalten einen abwechslungsreichen Tagesablauf.



Johanniter auf der Blaulichtmeile Stralsund



Stralsund / Im Regionalverband Mecklenburg-Vorpommern Nord unterstützten die Johanniter bei der Blaulichtmeile in Stralsund. Gemeinsam mit Landes- und Bundespolizei, Berufsfeuerwehr, Hauptzollamt, Marinetechnikschule Stralsund, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ostsee, dem Technischen Hilfswerk (THW) sowie dem Helios Hanseklitorium Stralsund bot die Johanniter-Unfall-

Hilfe Besuchern so ein buntes Programm. Zahlreiche Arbeitsgebiete und Ausbildungsberufe wurden vorgestellt. Interessierte nutzten die Informationsstände, etwa zur Hausnotrufberatung und zu Diebstahlschutzhinweisen. Sie besuchten die Technikschaue, lernten diverse Einsatzfahrzeuge von Polizei,

„Unterwegs mit Oma und Opa“

MV / Anfang Juni unterstützten die Johanniter das Präventionsprojekt „Unterwegs mit Oma und Opa“ gleich an sechs Standorten in MV: Neubrandenburg, Kaliß, Rostock, Schwerin, Stralsund und Wismar. Das Projekt unterstützt Großeltern, Verantwortung wahrzunehmen, denn Großeltern leisten als Wissensvermittler und Vorbild einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit im Straßenverkehr, oft auch unbewusst. Die Kleinen schauen sich bei den Älteren ab, wie es geht. In jedem der sechs Johanniter-unterstützten Orte testeten Jung und Alt ihre Fähigkeiten und erkundeten auch ihre Grenzen: zum Beispiel am Fahrradsimulator, auf dem Fahrradparcours, beim Reaktions- oder Fahrradhelmtest. Kleinere Verletzungen behandelten die Mitarbeitenden vom Johanniter-Sanitätsdienst sofort und erklärten gleich richtige Verhaltensweisen, wenn es doch einmal etwas mehr gekracht hat.

Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Feuerwehr kennen. Die Hunde der Johanniter-Rettungshundestaffel Stralsund/Rügen waren als Spezialisten zur Suche von vermissten oder verletzten Personen ebenfalls dabei. Vorführungen in der klassischen Ersten Hilfe mit Anleitungen für Laien, wie sie einen Menschen mit einem sogenannten Defibrillator wiederbeleben können, rundeten das Programm ab.

Wenn Engel reisen

Plate / Unterhaltsame Tagesabläufe genießen die Gäste der Johanniter-Tagespflege Plate dank des engagierten und liebevollen Betreuungsteams regelmäßig. Besonders schön sind die Tagesreisen, wie jüngst nach Willigrad und zur Weißen Flotte in Schwerin. Das Team unterstützt auch andere Menschen, die Gutes tun: Im Juni spendeten Team und Gäste der Tagespflege für den Förderverein Hanse-Tour-Sonnenschein, der mit „Radeln für den guten Zweck“ Spenden für krebs- und chronisch kranke Kinder sammelt, und begleiteten die Aktion ein Stück weit.



Johannisfeier mit Vorstandswechsel



Kiel / Die Johanniter aus dem Landesverband Nord haben am Samstag, den 25. Juni in der Kieler Petruskirche die Johannisfeier zu Ehren ihres Schutz- und Namenspatrons Johannes des Täufers gefeiert. Rund 160 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Hilfsorganisationen nahmen an dem Festgottesdienst, durch den Johanniter-Landespastor Dr. Hans-Joachim Ramm führte, teil. Im Rahmen der Veranstaltung fand

die feierliche Verabschiedung von Udo Neumann aus dem Regionalvorstand nach 31 Dienstjahren statt. Gleichzeitig wurde Christian Pagel, der die Geschäfte seit Jahresbeginn mit leitet, offiziell in sein Amt eingeführt.

Neumann hat die Entwicklung der Johanniter-Unfall-Hilfe in seinem Geschäftsgebiet über Jahrzehnte zu einem großen Unternehmen der Sozialwirtschaft ganz wesentlich gesteuert und geprägt. Mit Ablauf August tritt er in den Ruhestand ein. Christian Pagel ist seit 1990 aktives Mitglied der Johanniter und seit 1. Januar 2022 hauptamtliches Mitglied des Regionalvorstandes. Neumann übergab den „Staffelstab“ an Pagel, den er bei ihm in guten Händen weiß. Neben Pagel gehört der Rechtsanwalt und Notar Jörgen Breckwoldt als ehrenamtliches Mitglied dem Regionalvorstand an.

Sanitätsdienst zur Kieler Woche

Kiel / Bei der diesjährigen Kieler Woche haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer jeden Abend mit etwa 25 Einsatzkräften den Sanitätsdienst versehen.



Insgesamt kamen sie auf rund 3.600 Dienststunden. Unterstützung hatten die Kieler von Ehrenamtlichen aus Schleswig, Rendsburg, Bad Oldesloe, Hamburg und Eschweiler/Düren.



Neue Kita in Helse eröffnet

Marne / Ende Juli ist die neue Kita „Nordstern“ in Helse eröffnet worden und die Johanniter übernehmen hier die Trägerschaft. Zum Kindergartenjahr 2022 beziehen 50 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren den Neubau des Amtes Marne Nordsee. Es gibt zwei Krippen-

bereiche und zwei altersgemischte Bereiche – in großzügigen Räumlichkeiten mit Außengelände in ländlicher Umgebung. „Wir freuen uns mit dem gesamten Team, dass hier Leben einzieht. Zunächst einmal werden wir die Kinder eingewöhnen“, sagt Kita-Leiterin Maïke Töwe. In der Gemeinde gibt es viele Kinder und entsprechend hoch ist der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in der Region. Bei der offiziellen Einweihung, auch mit Vertretern der Gemeinde, wurde die Expertise der Johanniter hervorgehoben.

Rettungsdienst

Bundestagsabgeordnete zu Besuch



Bundeskanzler Olaf Scholz stellte sich zum Start seines Bürgerdialogs den Fragen von rund 150 Bürgerinnen und Bürgern im Lübecker Strandsalon. Mit dabei: unser Sanitätsdienst!

Lübeck / Welche Herausforderungen bringt der Beruf des Notfallsanitäters, der Notfallsanitäterin mit sich und welche Rolle spielen dabei die gesetzlichen Grundlagen? Diese und andere Fragen diskutierten Auszubildende aus Lübeck und Ostholstein mit Bruno Hönel (Bündnis 90/Die Grünen) und Tim Klüssendorf (SPD). Die beiden Bundestagsabgeordneten folgten der Einladung von Hans-Martin Grusnick. „Es ist uns ein großes Anliegen, den Auszubildenden zu zeigen, dass politischer Austausch und nahbare Demokratie wichtig sind“, erklärt Grusnick, ehrenamtliches Mitglied des Regionalvorstandes.

Der Abend begann mit einer Einführung in das Berufsbild:

„Das Ausbildungsziel ist es, eigenverantwortlich den Gesundheitszustand einer Person zu beurteilen, die Notwendigkeit eines Notarztes zu

prüfen und die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen“, erklären die Auszubildenden. Dazu gehören medizinische Maßnahmen der Erstversorgung – unproblematisch ist dies jedoch nicht. „Erst seit Februar 2021 dürfen wir heilkundliche Maßnahmen, auch invasiver Art, eigenverantwortlich durchführen.“ Doch Heilpraktiker- und Betäubungsmittelgesetz stehen dem Handeln mitunter entgegen. So bewegen sich Notfallsanitäterinnen und -sanitäter häufig in einer rechtlichen Grauzone. Auch die zunehmende Belastung durch steigende Einsätze kam zur Sprache. „Viele Menschen wissen nicht, wann ein Notfall vorliegt und wann es besser ist, den Hausarzt oder die 116 117 zu kontaktieren“, weisen die Auszubildenden auf die Notwendigkeit einer besseren Aufklärung hin.

Um den beiden Bundestagsabgeordneten einen Eindruck über den Ablauf einer Notfallversorgung zu zeigen, simulierten sie zudem einen Einsatz mit Herzinfarkt. Damit zeigten sie in anschaulicher Weise, was sie vor Ort leisten.



Bio-Brote für Kitas

Lübeck/Stockelsdorf/Schwarzenbek /

Im „Nimmerland“ in Lübeck, in der „Sternschnuppe“ in Stockelsdorf und in den beiden Schwarzenbeker Kindertagesstätten „Nordlicht“ und „Pavillon“ setzt der Regionalverband seit Juni auf Bio-Qualität der Hofbäckerei Wittmaack. Der Bäckerbetrieb aus Bargtheide verwendet bei seinen Produkten regional erzeugte Dinkel- und Roggenmehle und achtet auf eine CO₂-neutrale, umweltbewusste Produktion mit Ökostrom. „Eine gesunde Ernährung ist uns für die Kinder in unseren Kitas sehr wichtig“, erklärt Peter Küpper, zuständiger Bereichsleiter. „Wenn die dann noch mit nachhaltigen Bio-Produkten direkt aus der Region möglich ist, dann passt das natürlich perfekt zu uns.“



Noah Richter

„Mit dem Schulsanitätsdienst fing alles an“

Sylt / Noah Richter war 15 Jahre alt, hatte seinen Sanitätshelfer-Lehrgang gerade abgeschlossen, die Prüfung bestanden und war Mitglied des Schulsanitätsdiensts (SSD), als ein Mitschüler während des Sportunterrichts plötzlich zusammenbrach. „Zuerst habe ich natürlich einen Schreck bekommen, aber dann dachte ich mir, hey, ich kann ihm helfen“, erzählt Noah



Richter. Gemeinsam mit dem Sportlehrer habe er den Schüler per Herz-Lungen-Massage reanimiert, bis der Rettungsdienst übernahm. Die Geschichte nahm ein gutes Ende – dem Jungen, der einen unentdeckten Herzfehler hatte, geht es gut.

Dem Schulsanitätsdienst, mit dem alles anfang, ist Noah Richter immer treu geblieben. Schulsanitätsdienste sind meist in Form von Arbeitsgemeinschaften (AG) aufgebaut, so dass die Schülerinnen und Schüler sich dort das Wissen aneignen und bei Veranstaltungen der Johanniter-Jugend fortgebildet werden, um dann im Notfall qualifiziert Erste Hilfe leisten zu können. 2016 übernahm Noah Richter die Leitung des SSD an seiner Schule, dem Gymnasium Oedeme, 2017 wurde er Mitglied in der Regionaljugendleitung und seit einem Jahr leitet er die Regionaljugend im Regionalverband Harburg. Hier ist er für die Aus- und Fortbildung und – natürlich – den Schulsanitätsdienst zuständig. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Samira Krüger koordiniert er das vierköpfige Leitungsteam.

Kinder- und Jugendgruppe, Sommerfreizeit, Winterfreizeit, Fortbildungstage sowie Schulsanitätsdienste an elf Schulen im Landkreis Harburg und Lüneburg – die Johanniter-Jugend war hochengagiert und präsent. Doch dann kam Corona. „Die Pandemie war ein herber Rückschlag. Wir konnten uns 18 Monate lang nicht treffen. Natürlich haben wir es digital mit den Schulsanitätsdiensten und der Jugendgruppe versucht, aber das wurde nicht gut angenommen. Ein Onlinemeeting kann ein Präsenztreffen einfach nicht ersetzen“, resümiert der 20-Jährige die vergangenen zwei Jahre. Die große Herausforderung sei nun, die Ausbildungslücken im Schulsanitätsdienst zu schließen. „Außerdem fehlt es an Nachwuchs in den Schulsanitätsdiensten, weil AGs ja fast zwei Jahre lang nicht stattfinden konnten.“

Zudem beobachtet der Lüneburger, dass es schwer sei, Jugendliche langfristig zu binden. „Viele engagieren sich während der Schulzeit, aber zur Ausbildung oder fürs Studium ziehen sie weg und verlassen dann die Johanniter-Jugend.“

Dabei ist Noah Richter das beste Beispiel, wie es trotzdem geht: Zehn Stunden, manchmal 20 investiert Noah Richter in sein Ehrenamt im Landkreis Harburg. Und das obwohl er in Jena an der Ernst-Abbe-Hochschule Rettungswesen/Notfallversorgung studiert. Nach Abschluss seines Bachelorstudiums wird er ausgebildeter Notfallsanitäter sein. Für den Studenten ist es wichtig, sich zu engagieren: „Das gehört für mich zur Gesellschaft dazu, ohne Ehrenamtliche funktioniert das nicht.“



Zuerst habe ich natürlich einen Schreck bekommen, aber dann dachte ich mir, hey, ich kann ihm helfen.“

Landesverband Nord

● Friesenstraße 1
20097 **Hamburg**
Tel. 040 7344 176-900
Fax 040 7344 176-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE93 3702 0500
0004 3233 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 966 7 336

Regionalverbände

1 / RV Hamburg
Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de

2 / RV Harburg
Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de

**3 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Nord**
Timmermannsstrat 2 b
18055 Rostock
Tel. 0381 8903 13-0
mvn@johanniter.de

**4 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Südost**
Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 35 14677
mvso@johanniter.de

**5 / RV Mecklenburg-
Vorpommern West**
Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de

**6 / RV Schleswig-
Holstein Nord/West**
Beselerallee 59 a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de

**7 / RV Schleswig-
Holstein Süd/Ost**
Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de

Folgen Sie uns:
[www.facebook.com/
JohanniterNord](https://www.facebook.com/JohanniterNord)
[www.instagram.com/
johanniter_nord/](https://www.instagram.com/johanniter_nord/)

Johannistag in Kiel

Zum ersten Mal seit Pandemiebeginn haben die Johanniter im Norden wieder den Johannistag zu Ehren ihres Namenspatrons gefeiert (siehe Bericht auf Seite 8). Die feierliche Veranstaltung begann mit dem traditionellen Einzug aller Teilnehmenden in die Petruskirche: Die Ordensritter des Johanniterordens tragen bei festlichen Anlässen den schwarzen Ordensmantel mit dem weißen achtspeitzigen Johanniter-Kreuz, Mitarbeitende der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ihre offizielle Dienstkleidung.





JOHANNITER

Retten macht Schule

Der Johanniter-Schulsanitätsdienst

Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter leisten schnell und altersgerecht Erste Hilfe bei Notfällen in Schulen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit wollen wir weiter stärken und ausbauen. Hierfür sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen, denn trotz der ehrenamtlichen Arbeit unserer jungen Schulsanitäterinnen und -sanitäter fallen Kosten für deren Aus- und Weiterbildung, Bekleidung und Ausstattung an.

Bitte unterstützen Sie die Aufgaben unserer Ehrenamtlichen. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende!

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20
Verwendungszweck:
BL57010322 Retten macht Schule

**Unterstützen Sie uns
mit Ihrer Spende!**

